

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 9.

Dienstag den 12. Januar.

1858.

## Die Weinveredelung.

(Schluß.)

Wenn man das neutrale weinsaure Kali zur Entfäuerung des Weins anwendet, so ist es durchaus nöthig, daß die dazu erforderliche Menge dieses Salzes zuerst durch im Kleinen angestellte Versuche genau ermittelt wird. Würde man einen merklichen Ueberschuß des Salzes in den Wein bringen, so könnte der Geschmack des Weins leiden. Die freie Säure darf man nach nicht vor der Gährung hinwegnehmen, weil sie gerade auf die Gährung einen besondern Einfluß hat, welcher auch den eigenthümlichen Geschmack des Weins bedingt. Nimmt man die Säure vor der Gährung hinweg, so wird letztere dadurch zwar nicht aufgehoben, man erhält aber ein Product, das keine Aehnlichkeit mehr mit Wein hat. Daß man mit neutralem weinsauren Kali keine von Essigsäure herrührende Beschaffenheit des Weins entfernen kann, liegt auf der Hand.

Wenn bei den Rheinweinen eine übermäßige Menge Weinsäure die Güte des Weins beeinträchtigen kann, so wird bei anderen Weinen freie Weinsäure als ein Schutzmittel gegen gewisse Krankheiten angesehen, welche man mit dem Namen des Bitterwerdens bezeichnet. Dieser Krankheit sind insbesondere die Burgunderweine ausgesetzt, und durch ihr Eintreten entwickelt sich, gleich als ob eine zweite Gährung eintrete, eine große Menge Kohlen Säuregas. Man schreibt das Bitterwerden des Weins der Entstehung von Citronensäureäther zu, der sich allerdings durch intensiv bitteren Geschmack auszeichnet, obgleich die Existenz dieser bitteren Verbindung im Wein bis jetzt noch nicht durch die Analyse dargethan wurde. Als ein treffliches Mittel, Burgunderweine und überhaupt Rothweine haltbarer zu machen, empfiehlt nun Baillat einen Zusatz von Weinsäure, und zwar ein Gramm derselben auf jeden Litre des Weins. Es soll dadurch auch bereits bittergewordener Burgunder wieder hergestellt werden können. Französische Weine, man sagt in neuerer Zeit auch deutsche, sind oft mit

1,5 — 2 pro Mille Schwefelsäure versetzt, um sie haltbarer und bouquetreicher zu machen, insofern die zugesetzte Schwefelsäure die Verbindung der Säuren des Weins mit dem Alkohol, mit anderen Worten die Aetherbildung befördert; in solchen Gegenden, wo man dem Weine Alkohol zuzusetzen pflegt, soll die Schwefelsäure vorher mit dem Alkohol vermischt und demnach in Gestalt von Aethylschwefelsäure (Weinschwefelsäure) dem Weine beigelegt werden. Die zugesetzte Schwefelsäure im Weine ist außerordentlich schwierig und nur durch einen geübten Chemiker zu entdecken, da auf der einen Seite durch das Schwefeln der Fässer der Wein kleine und deshalb unschädliche Mengen von Schwefelsäure enthält, auf der anderen Seite die zugesetzte Schwefelsäure nach längerer Zeit im Wein in Gestalt von Aethylschwefelsäure vorhanden ist, welche durch die gewöhnlichen Reagentien auf Schwefelsäure, z. B. durch Barytsalze, nicht gefällt wird.

Eine allgemein übliche Verfälschung des Weins ist endlich die mit Spiritus (Sprit), welche in der Absicht geschieht, schwachen Wein stärker zu machen. Wenn die Vermischung des Spiritus — man wendet entweder Franzbranntwein oder entfuselten Kartoffelspiritus an — mit dem Wein erst vor kurzem geschah, so kann auch eine nicht geübte Zunge den Alkohol, welcher sich mit den Weinbestandtheilen noch nicht innig gemischt hat, leicht herauschmecken. Ist aber durch längeres Lagern eine vollkommene Vereinigung des Alkohols mit dem Wein erfolgt, so kann man den zugesetzten Alkohol nicht mehr abscheiden, ihn selbst durch den Geschmack nicht mehr erkennen, vorausgesetzt, daß nicht zuviel zugesetzt wurde, was natürlich nicht im Interesse des Fälschers liegt. Bei gehaltenen Weinen sind zwei bis drei, bei leichten ein oder zwei Jahre nöthig, ehe der zugesetzte Weingeist oder Branntwein sich vollkommen mit dem Weine vermischt hat; doch läßt sich diese Zeit durch warme Keller beträchtlich abkürzen. Daß ein geringer Alkoholzusatz zum Weine die Gesundheit nicht



beeinträchtigt, ist unzweifelhaft, ebenso, daß gewisse Weinsorten eines mäßigen Verzuges mit Alkohol bedürfen, w. in sie die erforderliche Haltbarkeit erlangen sollen.

## Chronik der Stadt Halle.

### Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat December 1857 soll

#### Donnerstag den 14. Januar c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amt bezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Januar c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 1685—2191 dritter Monat IV. Tour und von den Häusern Nr. 1—78 erster Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzufassen soll.

Halle, den 4. Januar 1858.

### Die Servis-Deputation.

### Frauenverein für Armen- und Krankenpflege

Wir haben nachträglich noch für 120 braune und 12 weiße Pfefferscheiben nebst einer Dute Marzipan zu danken, welche wir vom Hrn. Kaufmann B. zu unserer Christbescherung empfangen.

Der Vorstand.

### Wohlthätigkeit.

3 Thlr. 10 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei einer Hochzeit am Neujahrstage gesammelt und mir zur Verwendung an Nothleidende übergeben, sind an drei arme von Krankheit heimgesuchte Familien vertheilt worden, welche für die ihnen gewordene Erquickung herzlich danken.

Weicke.

Herausgegeben im Namen der Armentirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

die Einziehung der Herzoglich Anhalt- Dessauischen auf 5 Thaler lautenden Staatskassenscheine betreffend.

Höherem Auftrage gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Benachrichtigung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums zu Dessau innerhalb der präclusivischen zwölfsmonatlichen Frist vom 1. März 1857 bis dahin 1858 die in Folge des Gesetzes vom 1. August 1849 emittirten Herzoglich Anhalt-Dessauischen, auf fünf Thaler lautenden Staatskassenscheine eingezogen werden, und nach Ablauf der zwölfsmonatlichen Frist ihre Gültigkeit verlieren.

Merseburg, den 3. April 1857.

### Königliche Regierung.

Der jetzt an den Kaufmann Rothfugel vermietete Laden in dem städtischen Gebäude Nr. 3 am Markte nebst der bisher mit dem Laden vermietet gewesenen Wohnung in der oberen Etage des gedachten Hauses soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1858 bis dahin 1864 öffentlich vermietet werden.

Der Bietungstermin findet

Montag den 18. d. M. Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. Januar 1858.

### Der Magistrat.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Holzhändlers Heinrich Heil zu Wettin werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 28. Januar 1858 einschließ- lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-personals, auf den

1. Februar 1858 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Balcke im Zimmer Nr. 6, 1 Treppe hoch, zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akford verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **22. Februar 1858** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den

### 1. März 1858 Vormittags 10 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihre Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wilke, Riemer, Gödecke, Fritsch, Seeligmüller, v. Bieren, Schede zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., den 16. December 1857.

### Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bei **Hermann Berner**, große Ulrichsstraße Nr. 8, erschien so eben:

**Wohnungs-Anzeiger** für die Gesamtstadt Halle auf das Jahr 1858. Preis broch. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., gebunden 25 Sgr.

## Näh-Maschinen

neuester Construction empfiehlt den Herren **Schneider- und Schuhmachermeistern**

**J. F. Osterland**, Mechaniker in Leipzig, Markt Nr. 8.

Zur gefälligen Ansicht und näheren Besprechung darüber habe ich solche auf kurze Zeit im **Gasthaus zum goldenen Löwen**, Zimmer Nr. 5 in Halle a/S., aufgestellt und bitte um geneigte Berücksichtigung Aufträge in diesem Fache werden stets schnell und solid befördert.

Der Obige.

**Weißzeug-Nähmaschinen und Kettelsch-Nähmaschinen** bester Construction empfiehlt  
**J. F. Osterland**, Mechaniker in Leipzig, Markt Nr. 8.

Einige tüchtige **Mechaniker** können sogleich dauernde Arbeit erhalten bei **J. F. Osterland** in Leipzig. Persönliche Anmeldungen werden bis Mittwoch im Gasthaus „zum goldenen Löwen“ angenommen.

## Frischer Fleisch = Verkauf.

Von heute an ausgezeichnetes Mastrindfleisch, à 3 Sgr., Kuhgasse Nr. 5.

Täglich frische Fastenbretzeln bei dem Bäckmeister **Wilhelm**, Ulrichsstraße Nr. 54.

Acten-Papier ist zu verkaufen Graseweg Nr. 3.

Sopha sind zu verkaufen Graseweg Nr. 3.

Ein halbjähr. Schwein zu verk. Oberglauch 25.

Veränderungshalber bin ich willens mein auf der Brunostraße unter Nr. 17 belegenes Wohnhaus mit Vorplatz und Schuppen zu verkaufen.

Eine milchende Ziege steht zu verkaufen gr. Berlin Nr. 18.

Gummischuhe rep. dauerh. u. billigst **Wolff**, Steinstr. 73. auch sind daselbst ein Paar gute Wasserstiefeln zu verkaufen.

Ein Wagen mit eisernen Achsen, kleiner Einspanner, zu verkaufen Oberleipziger Straße Nr. 43.

### Tanzunterricht.

Den 22. d. M. erste Stunde für die Teilnehmer des 2. Cursus.

**W. Rocco**,

Universitäts-Tanzlehrer, Märkerstraße Nr. 23.

**500 Thlr.** sind auf sichere Hypothek jetzt oder den 1. Februar auszuleihen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zwei Seherlehrlinge, jetzt oder zu Oftern, sucht die **Hendel'sche** Buchdruckerei, neue Promenade 5 h.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Attesten wird 1. Februar gesucht Leipziger Straße Nr. 6.

**H. Pröpper.**

Einem nicht zu jungen, in der Küche erfahrenen Mädchen, welches schon in anständigen Häusern gedient hat, wird ein guter Dienst nachgewiesen gr. Berlin Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Ein christlich gesinntes Mädchen, das schön nähen und plätten kann, sucht eine Stelle alter Markt 30.

Auch ist daselbst ein Dhring am 1. Januar verlohren gegangen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

**Großer Schlamm Nr. 15 ist zu verkaufen**  
eine Parthie wollene Kester, pro Elle 3 *Sgr.* Die Kester sind in verschiedenen Größen von 2 bis 15 Ellen.

Ein Kessel gesucht à 60 Maas, Jägerplatz 8.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches nähen kann auch im Plätten nicht unerfahren ist, findet einen Dienst

Oberleipziger Straße Nr. 73, 1 *Tr.*

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. *Bl.*

Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht  
große Steinstraße Nr. 9.

Es wird sogleich eine Aufwärterin gesucht  
großer Berlin Nr. 9, eine Treppe hoch.

Kinderlose Leute suchen ein Parterre-Logis, wenn auch im Hofe, im Preise bis zu 20 *fl.* Gefällige *Adr.* unter N. N. werden durch die Exped. d. *Bl.* erbeten.

Eine Schlosserwerkstatt wird zu miethen gesucht. Gefällige *Anerbieten* wolle man in der Expedition d. *Bl.* unter F. F. niederlegen.

Eine Wohnung von 3 heizbaren Stuben, 3 Kammern mit Zubehör wird nicht zu entfernt vom Waisenhause gesucht. *Adr.* unter der Chiffre F. N. bittet man in der Expedition d. *Bl.* abzugeben.

#### Logis-Vermiethung.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, Küche, Pferdestall, Wagenremise und Heuboden, ist sofort oder *Ostern* zu beziehen  
Magdeburger Chaussee Nr. 4.

#### Wohnungsvermiethung.

Die obere Etage des links gelegenen Wohngebäudes im ehemals **Gärtner'schen** Etablissement vor dem Leipziger Thore ist zum 1. April c. anderweit zu vergeben durch  
Kaufmann **Kilian**.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit verschließbarem Entrée und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und *Ostern* zu beziehen  
große Ulrichsstraße Nr. 54.

Stube und Kammer ist an eine einzelne Person zu vermieten  
Mittelstraße Nr. 9.

Stube, Kammer und Zubehör ist an kinderlose Leute zu vermieten  
Kannische Straße Nr. 6.

Alter Markt Nr. 15 sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Eine freundlich möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermieten und den 1. Februar zu beziehen  
große Ulrichsstraße Nr. 28.

Eine Wohnung, welche für einen Holz- oder Feuerarbeiter passend wäre, ist künftige *Ostern* zu vermieten  
große Steinstraße Nr. 23.

Kleinschmieden Nr. 6 sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, am liebsten an eine einzelne Dame, zu vermieten und *Ostern* zu beziehen.

**Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, worunter Balconstube, nebst Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen.** Auf Verlangen ist Pferdestall und Waagenremise mit abzulassen *Ober-Leipziger Thor*.  
**Lorenz**, Maurermeister.

Eine kleine Wohnung für einen einzelnen Herrn oder Dame ist mit oder ohne Möbel zu vermieten und *Ostern* c. zu beziehen. Näheres **gr. Märkerstraße Nr. 23** im Hofe links.

Schlafstelle offen alter Markt Nr. 22, 2 *Tr.*

Schlafstellen mit Kost Brunoswarte Nr. 17.

Die Herren Bäcker, Brauer, Müller, Pf. ferküchler und Conditoren hier, die ihre Gehülfen noch nicht angemeldet haben, bitte ich mir heute ihre Meldungen zugehen zu lassen.

Halle, den 11. Januar 1858.

**H. Reinhardt**, Bäckermeister.

Den 4. Januar Abends nach 9 Uhr ist auf dem Bahnhofe oder in einer Droschke ein kleiner Pelzfußsack verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben  
Weidenplan Nr. 7.

Eine Taube zugeflogen. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren w. abzuholen  
Graseweg Nr. 6.

#### Befcheidene Anfrage!

Warum darf *Vilatus* sich in Leipzig nicht mehr sehen lassen?

#### Bitte um gefällige Nachricht!

Wer hat die Locken früher getragen?